

1918 Der Ort

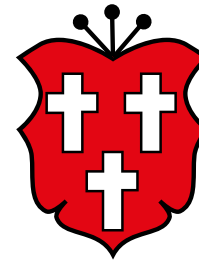
- › Sanitätsrat Dr. Hirsch, der seit Kriegsausbruch das Reserve-Lazarett im Marienstift leitet, wird im Januar für seine aufopferungsvolle Arbeit von Kaiser Wilhelm II. das Eiserne Kreuz am weißen Band verliehen.
- › Die gemeindeeigenen Grundstücke am Hoppenberg werden verkauft.
- › Die Kiesgrube hinter dem Wasserturm wird als Gartenland verpachtet.



Foto: BSV-Archiv

Sanitätsrat Dr. Hirsch.

- › Dem Desinfektor wird neben seinem Gehalt für jede Wohnungsdesinfektion eine zusätzliche Entschädigung von 3 Mark bewilligt.
- › In der Nacht vom 7. auf den 8. Februar stirbt der Bauer Johann Rudolphi (Beiname Pöttger). Er war als Nachfolger von Amtmann Bernhard Mersmann, der auch das Amt des Gemeindevorstehers ausübte, seit dem 1. Juli 1912 Gemeindevorsteher von Bad Lippspringe. Er erlebte als Bürgermeister und Kreistagsmitglied den Ausbruch des 1. Weltkrieges, die Kriegsbegeisterung, die auch in Lippspringe herrschte, aber auch die Notzeit und das Leid der Angehörigen von Gefallenen und Verwundeten.
- › Vom 18. März bis 15. April werden auf Kosten der Gemeinde 74 Militärangehörige, die auf den beiden kirchlichen Friedhöfen bestattet waren, zur neuen Ehrenstätte im Kurwald umgebettet. Zum Leiter der Arbeit ist der vom Militärdienst beurlaubte Bildhauer Paul Kubinsky bestimmt.
- › Die Gemeindevertretung wählt am 22. April den Bauunternehmer und Ziegeleibesitzer Johann Karl Hölscher zum neuen Bürgermeister. Um sein Amt antreten zu können, muss der 41-Jährige aus dem Soldatendienst entlassen werden. Erst in letzter Instanz erklärt das Kriegsministerium in Berlin seine Zustimmung.
- › In der Ratssitzung am 7. Mai wird der Erwerb eines Anteiles der Kurbad- und Kurbrunnen-Gesellschaft zum Preis von 2000 Mark beschlossen. Der Ankauf weiterer Anteile wird in Erwägung gezogen.
- › Die Gemeindevertretung nimmt die bestehende Wohnungsnot zur Kenntnis.
- › Am 16. Juli wird Johann Karl Hölscher für die Wahlperiode bis 1924 als Gemeindevorsteher vereidigt. In der gleichen Sitzung beschließt der Gemeinderat, dem bisherigen Wohnungskontrolleur Wilhelm Löhe die neu geschaffene Stelle eines Gemeinde-Sekretärs zu übertragen.
- › Die Hundesteuer wird für den ersten Hund auf 50 Pfennig und für jeden weiteren Hund auf 20 Pfennig erhöht.
- › Die »Kurbad-Lichtspiele« zeigen dreimal wöchentlich Stumm-



filme aus deutscher Produktion. Aufführungsort ist die »Concerthalle« des Neuen Kurbads, Dammstraße 3. Betreiber ist die



Foto: BSV-Archiv

Johann Karl Hölscher, von 1918 bis 1921 Bürgermeister.

Kurbad- und Kurbrunnen-Gesellschaft. Den Zuschauern stehen 300 bis 400 Stühle zur Verfügung. Auf der Bühne können die Filmszenen mit Instrumenten musikalisch untermalt werden.

- › Die Müllabfuhr soll nach dem Krieg von der Gemeinde übernommen werden.
- › Die Stelle des Wasserwerkmeisters wird dem Schlosser Karl Beineke übertragen. Die Uferbefestigung des Jordan zwischen Lange Straße und der Besitzung Heim wird durch Betonierung erneuert und mit gusseisernen Gittern versehen.
- › Die Volkskrankheit Tuberkulose hat sich während des Krieges sehr verbreitet.
- › Die neue Stelle des Stadtgärtners wird ausgeschrieben.
- › Oberstabsarzt Dr. Karl Beschorner, fachärztlicher Beirat für Lungentuberkulose in Dresden, besichtigt im Oktober die Militär-Lungenheilstätte und ihre Fürsorgeeinrichtungen. Er zeigt sich von den hiesigen Fortbildungsmöglichkeiten und Lehrwerkstätten für Kriegsbeschädigte sehr beeindruckt.
- › Die Zeichnung der 9. Kriegsanleihe in Höhe von 10.000 Mark wird am 3. Oktober beschlossen. Somit sind von der Gemeinde für diesen Zweck insgesamt 30.000 Mark Darlehen bei der Spar- und Darlehenskasse aufgenommen worden.
- › Am 16. Oktober stirbt in Flandern Leonhard Hermann Johannes Everken. Der 24-jährige Sohn von Dr. med. Karl Everken ist der letzte Kriegstote der Gemeinde. Insgesamt verlieren 122 Bad Lipppringer Soldaten in den Jahren 1914 bis 1918 ihr Leben.
- › Nach der Kapitulation übernimmt am 12. November ein Soldatenrat die Macht in der Stadt. Es sind Soldaten aus dem Reservelazarett und Kurgäste, also keine ansässigen Bürger. Dem tritt bald ein Bürgerrat aus zwölf Einwohnern gegenüber.
- › Im zweiten Anlauf wird am 15. November auch ein Arbeiterrat, bestehend aus zwölf hiesigen Bürgern, gewählt. Die erste Gründungsversammlung am Tag zuvor verlief so stürmisch, so dass sie schließlich aufgelöst werden musste.